

Damen und Herren „mit Hut“ in der neuen alten Kapelle

Kulturausflug in die Nachbarschaft: Der Gerlinger Hut-Club besucht die historische Veits-Kapelle in Mühlhausen

(lu) – „Mir ist am Wichtigsten, dass wir alle miteinander zusammenkommen“, meinte Gerda Mahmens vom Gerlinger Hut-Club beim Besuch der Veits-Kapelle Mühlhausen am vergangenen Mittwoch. Der Hut-Club ist eine Gruppierung unterschiedlichster Menschen, die sich nicht nur für Hüte, sondern auch für Kultur interessieren.

„Die Grundidee war, sich einem Thema“, erklärte Gerda zwanglos und offen zu treffen. Mahmens. Genau solch ein Am besten natürlich immer mit Thema hatte der Hut-Club, der

erst im Juni diesen Jahres gegründet wurde. Am vergangenen Mittwoch stand der Besuch der Mühlhausener Veits-Kapelle an. Gemeinsam mit einer Gruppe des Gerlinger Mehrgenerationenhauses „Café Nachbarschaft“ trafen sie sich an der Veits-Kapelle in Mühlhausen. Die Gemeindepfarrerin der Ka-

pelle, Charlotte Sander, empfing die Kulturinteressierten.

Sie hatte Vieles zu berichten, denn die neu restaurierte Kapelle wurde erst kürzlich neu eröffnet. „Renoviert hören wir nicht so gerne, da es sich hierbei ja durchaus um Kunst handelt“, sagte Pfarrerin Sander scherzhaft. „Außerdem wurde nichts neu gemacht, sondern der Zustand so gut wie möglich erhalten“, fuhr sie fort. Die Arbeiten im und am Kapellengebäude seien sehr aufwändig gewesen. Mit speziellen Schwämmen wurden in Handarbeit im gesamten Innenraum die Wandbilder gereinigt. „Neu gestrichen oder nachgemalt wurde nichts“, so Sander.

Doch die Mängelliste war noch etwas umfangreicher: Sämtliche Wände mussten neu verputzt werden. Diese Arbeiten konnten bei einem solchen Gebäude wie der Veits-Kapelle nicht wie bei gewöhnlichen Gebäuden ablaufen. Der Putz an den Innenwänden war versalzen und musste mit einer Lehm-schicht entsalzen werden. „Sozusagen eine Fango-Packung für Kirchenwände“, schmunzelte Charlotte Sander. Drei Gipser waren außerdem damit

beschäftigt die marode Außen-mauer neu zu verkleiden. Dort blätterte bereits der Putz ab.

Doch das Schwierigste der Bauarbeiten war die Ersetzung der morschen Holzbalken. Einige Balken in der Dachkonstruktion bekamen zu wenig Luft und wurden faulig. Diese mussten ersetzt werden. „Die Zimmermänner waren nicht erfreut, als sie hörten, dass sie die Balken mit Eisennägeln fixieren sollten. Lieber hätten sie die Balken ganz ohne Nägel durch Zapfung verbunden“, sagte Pfarrerin Sander. Doch sei diese Methode nicht möglich gewesen, da die Hammerschläge sonst die Statik des Gebäudes beeinträchtigt hätten, fügte sie hinzu.

Die Hut-Damen und -Herren staunten über die Gestaltung der Kapelle. „Der Chor des Gebäudes, in dem auch der Hochaltar der Kapelle steht, wurde so erhalten, wie er Ende des 19. Jahrhunderts schon zu sehen war“, berichtete Sander. Eines ist allen aber rasch aufgefallen: Die Kälte in der Kapelle. Deshalb sei sie über das Winter-Halb-jahr auch nur nach Anmeldung zu besichtigen, da die Kapelle nicht besetzt ist.



Der Gerlinger Hut-Club und Mitglieder des Mehrgenerationenhauses „Café Nachbarschaft“. Zusammen besuchen die Kulturinteressierten die historische Veits-Kapelle in Mühlhausen.

Foto: Carratelli